

Eine Trennung auf Zeit oder eine große Liebe für immer?

Hi @ all. hier ist meine wilde ausgebaut an Phantasie ich hoffe sie wird gelesen und viele Kommis hinterlassen! Wird im Moment überarbeitete mehr steht in der kurzbeschreibung.

Von Dark_Soul_Kisara

Kapitel 14: Ende eines Geheimnis

Kapitel 14: Ende eines Geheimnisses

Und wieder vergingen einige Wochen. Alles war in bester Ordnung bis auf die Sache mit der Schwangerschaft die Nancy Bakura noch beichten musste da sie es nicht ewig verheimlichen konnte, vor allem da man nach und nach sah das Nancy an Gewicht zulegte, zwar nicht viel aber ein kleiner Bauch bildete sich schon, den sie zum Glück mit weiteren Klamotten kaschieren konnte. Wenn Bakura anrief um sich nach seinen Freunden, seinen Pferden und nach seiner Freundin erkundigte spielte Nancy die gekonnt fröhlich da sie ihre Schwangerschaft ihren Freund lieber persönlich sagen wollte. Als Nancy ihre Schwangerschaft ihren Onkel Ares und der Haushälterin mit ein bißchen Hilfe von Marik beichtete war die Überraschung relativ groß. Ares brachte es sogar fertig die Suppe anbrennen zu lassen die eigentlich nur aufgewärmt werden musste und das war so lustig das Marik prompt einen Lachanfall bekam und sich an seiner Milch verschluckte. "Na ja du hast es dir selbst zuzuschreiben aber was solls jetzt kann man sowiso nichts mehr daran ändern" grollte er und fand sich mit der Situation ab. Die Haushälterin Nanny war darüber zu begeistert. "Hatte ich doch Recht. Als du damals so schneeweiß im Gesicht aus dem Badezimmer kamst, wusste ich das du keine Magenverstimmung hast". Auch an das allmorgentliche übergeben und die Schwindelanfälle hatte Nancy sich mittlerweile gewöhnt. Aber nun kam die Zeit wo sie Hunger auf die ungewöhnlichsten Sachen hatte. Als Marik sie einmal dabei fand das sie Vanilleeis und saure Gurken aß verlies er fluchtartig die Küche. Nur es wurmte sie das ihre Hautengen Lieblingsklamotten anfangen zu kneifen.

Eines Nachmittags als die Mädchen Schulsport hatten und danach duschten grinste Minako Ebera heimtückisch. "Oh man Nancy du hast ja ganz schön zugenommen? Frisst du oder bist du schwanger? Du hast ja einen netten kleinen Bauch bekommen. Du

hast es bestimmt mit anderen Kerlen getrieben seit dein Freund im Internat ist. Das wird dein Freund bestimmt nicht gut finden, du miese kleine Bitch und Satanistin" sagte sie. Die anderen Mädchen in der Dusche sogen scharf Luft ein, da sich die wenigsten Mädchen sich trauten mit Nancy anzulegen da sie recht schlagfertig war und kannten den Kreis mit denen Nancy sich rumtrieb und ihre Freunde waren schon recht angsteinlösend obwohl sie niemanden bissen. Lieber starrten sie Nancy an. Nur Hitomi nicht denn die funkelte Minako nur böse an und schien etwas sagen zu wollen. Nancy aber barchte sie mit einem Blick zum Schweigen und stellte die Dusche ab da sie gerade fertig war und ging mit einem Handtuch bekleidet zurück in die Umkleidekabine. Sie hatte schon lange aufgegeben auf solche Sprüche anzuspringen. Hitomi, Tea und ein paar Mädchen folgten ihr und als Minako Nancy erneut eine fiese Frage in Bezug auf ihren Bauch stellen wollte ertöne ein Mädchenschrei. "Ah da ist ein Spanner!" kreischte sie. "Wo?" fragten die Mädchen und zogen die Handtücher enger. "Da er guckt durch das Fenster" schrie sie. "Keine Angst. Der kommt nicht weit" knurrte Nancy gereizt die sich mittlerweile angezogen hatte und mit noch nassen Haaren nach draußen ging. Sie ärgerte sich immer noch über Minako und hatte große Lust den Spanner zu verprügeln. Der Spanner war so von dem Anblick der Mädchen fasziniert das er nicht bemerkte das sich Nancy hinter ihm aufgebaut hatte. Sie zögerte nicht sondern drehte ihn blitzschnell um und nahm ihn in Würgegriff indem sie seinen Kragen packte und brutal gegen die Wand drückte so das der Spanner ihr in die Augen sehen musste. "Du mieser kleiner Perversling, wie kommst du dazu uns zu belästigen" sagte sie gefährlich leise. "Lass mich los" würgte dieser. "Nein wer mich und meine Klassenkameradinnen anstarrt kriegt es sehr schnell mit mir zu tun. Und jetzt verzieh dich, aber schnell" fauchte sie ihn an und gab den anderen Mädchen die mittlerweile auch draußen waren ein Zeichen und wütend gingen die anderen auf den Jungen los und verprügelten ihn mit Ohrfeigen und Kopfnüssen. Bis auf Tea, Hitomi und Nancy. Die beiden halfen Nancy, die soeben einen der heftigeren Schwindelanfall bekam und umzukippen drohte. Die beiden Mädchen hielten sie an der Armen fest und setzten sie auf eine Bank die in der Nähe stand. "Danke aber es geht schon wieder" flüsterte sie und sie war wieder einmal schneeweiß im Gesicht, wie so oft in der letzten Zeit. Hitomi reichte ihr eine Wasserflasche woraus Nancy einen Schluck nahm und danach ein paar mal tief durchatmete und dagegen ankämpfte nicht vor den beiden Mädchen auf den Hof zu kotzen. "Oh Man das war aber jetzt heftig" stöhnte Hitomi und Tea sagte "Diese Schwindelanfälle sind nicht mehr normal, du solltest mal zum Arzt gehen" riet sie. Bevor Nancy oder Hitomi darauf was sagen konnten kamen die Jungen Yugi, Marik, Duke und Joey dazu. "Sag mal was machen unsere Klassenkameradinnen da denn mit unserem Klassenkamerad Ushio" fragte Joey lachend. "Ach dieser mieser kleiner Perversling hat uns vorhin beim Umziehen beobachtet aber Nancy hat ihn schon ne kleine Abreibung verpasst und unsere Klassenkameradinnen auf ihn losgelassen" antwortete Tea. "Aha und warum jagt ihr nicht mit?" fragte Duke. "Wir mussten Nancy helfen sie hatte soeben einen ziemlich heftigen Schwindelanfall" sagte Hitomi. "Ist alles in Ordnung mit dir?" fragte Marik besorgt und legte eine Hand auf Nancy's Schulter. "Schon gut. Der Schwindelanfall verschwand wieder so plötzlich wie er gekommen war. Aber ein wenig weiche Knie hab ich jetzt noch" sagte Nancy schwach lächelnd. "Na gut wenn soweit wieder alles in Ordnung ist sollen Marik und ich dich lieber nach Hause bringen?" fragte Hitomi. "Ja bitte das wäre lieb" sagte Nancy und stand vorsichtig auf. Marik und Hitomi stützten sie und brachten sie zu den Bushaltestellen wo auch kurz darauf ihr Bus ankam. Bevor die drei einstiegen wünschten Yugi, Joey, Tea und Duke Nancy noch gute Besserung

und verabschiedeten sich.

Als sie dann später den Reiterhof erreichten brachten Hitomi und Marik Nancy in ihr Zimmer. Solange Marik ihr unten in der Küche einen Tee machte unterhielten sich die Mädchen "Ist auch wieder wirklich alles in Ordnung?" fragte Hitomi besorgt. "Ja schon gut macht euch doch nicht so viele Sorgen. Der Arzt hat gesagt das solche heftigen Schwindelanfälle öfter's vorkommen" sagte Nancy die sich in ihr Bett gelegt hatte. Kurz darauf kam Marik mit dem Tee und einem Brief zurück ins Zimmer. "Hier ist dein Tee Schwesterherz und dein Freund hat dir geschrieben" sagte Marik und reichte ihr Tee und Brief. Nancy öffnete ihn und las ihn. "Hey Bakura kommt am Wochenende zu Besuch" sagte sie happy. "Das ist doch schön dann kannst du ihm ja endlich sagen was mit dir los ist" erinnerte Hitomi sie. "Ja das werde ich dann wohl tun müssen" sagte Nancy leise. "Ach du schaffst das schon. Aber mal was anderes soll ich Nightwish für dich bewegen?" fragte Marik dann der schon länger darauf brannte sich auf die Rappstute zu schwingen. "Oh wie mutig zieh dir lieber mal ne Schutzweste an, du hast Nightwish noch gar nicht so oft geritten und kannst garantiert nicht ihre wunderbaren Schlangenhaften Buckler aussitzen und könntest du mit Hitomi Attila freispringen lassen. Jagt ihn mal wieder richtig in letzter Zeit bekam er etwas wenig Bewegung" sagte sie. "Klar machen wir aber jetzt ruh dich nur aus" sagte Hitomi und verließ mit Marik das Zimmer.

Am Samstag dann wartete Nancy auf Bakura der am vorherigen Abend aus dem Internat zurückgekommen war. Sie hatte Nightwish und Mondfee am Zügel und sah die Hofeinfahrt hinab. Als Bakura kam begrüßte er seine Freundin mit einem langen zärtlichen Kuss. "Hey das nenn ich Service. Womit hab ich denn das verdient?" fragte er als er die Pferde wahrgenommen hatte die Nancy an der Hand hielt. "Ach nur so. Ich hatte halt meine soziale Ader außerdem muss dringend mit dir reden" sagte sie und schwang sich auf Nightwish's Rücken. Bakura folgte ihr und gemeinsam verließen sie den Hof. Als sie kurze Zeit später auf einem Waldweg alleine waren nahm Nancy all ihren Mut zusammen, "Du Kura ich muss dir was sagen" sagte sie leise. "Klar was denn?" fragte er gut gelaunt und hinderte Mondfee geschickt daran einfach loszugaloppieren da die Stute ziemlich aufgekratzt war und mehr seit- als vorwärts ging. Nancy atmete noch einmal tief durch und begann zu reden. "Ich wollte es dir schon die ganze Zeit sagen. Aber ich wusste nie wie. Im Brief oder am Telefon fand ich das sehr unpersönlich, aber jetzt muss ich es dir sagen. Lange verheimlichen kann ich es nicht mehr. Bakura ich bin schwanger" sagte sie frei heraus und sah ihren Freund an. Bakura aber hielt Mondfee abrupt an und sagte nur "Was!?"